

# Personalerhalt in den Pflegeheimen des Kantons Zug

Qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden und langfristig zu erhalten – dies stellt aktuell eine der grössten Herausforderungen für Institutionen und Betriebe im Gesundheitswesen dar. Dass die Personalsituation in den Zuger Pflegeheimen auch für die Zukunft gesichert werden kann, ist der Gesundheitsdirektion ein besonderes Anliegen. In einem Projekt mit einem externen Partner soll die Lage in den Pflegeheimen dazu analysiert werden.

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen hat sich in den letzten Jahren weiter akzentuiert. Verschiedene betroffenen Organisationen und Institutionen prüfen oder ergreifen deshalb Massnahmen zum Personalerhalt. Welche Massnahme als angebracht und zielführend betrachtet wird, unterscheidet sich von Institution zu Institution.

Die Gesundheitsdirektion Kanton Zug unterstützt die Pflegeheime im Kanton in diesem Prozess durch das Angebot einer externen Betriebsanalyse. Es sollen konkrete Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden, die von den jeweiligen Leitungen in ihrem Betrieb umgesetzt werden können. Die Pflegeheime sind dazu eingeladen, sich aktiv an diesen Schritten zu beteiligen.

Die Gesundheitsdirektion beteiligt sich auf Antrag der Pflegeheime an den Kosten der Betriebsanalyse. Ob und wie die Resultate Dritten zugänglich gemacht werden, liegt im Ermessen der Pflegeheime.

Martin Pfister  
Vorsteher Gesundheitsdirektion Kanton Zug



# Betriebsanalyse

## Hintergründe

Eine Betriebsanalyse soll den Pflegeheimen Klarheit geben, welche Ansätze für den Personalerhalt bereits vorhanden und wo noch Potential besteht. Der Aufwand für die einzelne Organisation ist gering. Als Ergebnis erhält die Organisation einen differenzierten Bericht mit konkreten Ansätzen.

Die Beratungsfirma ValeCura hat ein Analyse-Instrument entwickelt, das es möglich macht, innerhalb kürzester Zeit vielfältige personalerhaltende Themen zu evaluieren. Der Aufwand für die Organisation beschränkt sich dabei auf ein bis zwei Tage. Die Kosten pro Pflegeheim belaufen sich auf 8'800 Franken, wobei die Gesundheitsdirektion die Hälfte der Kosten übernimmt.

Die Analyse basiert auf Forschungsergebnissen und empirischen Berichten zu möglichen Risiken für einen Arbeitsortwechsel bzw. Berufsausstieg von Mitarbeitenden in der Pflege. Darin enthalten sind unter anderem Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Wertschätzung oder Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse der Analyse werden in einem differenzierten Bericht zusammengefasst und mit der Geschäftsleitung besprochen. Zu den einzelnen Parametern werden - wenn ein Bedarf besteht - Entwicklungsansätze vorgeschlagen. Der Bericht ist Eigentum der Organisation, sie entscheidet, ob und in welcher Form sie ihn offenlegen möchte. Die Gesundheitsdirektion wird keinen Einblick in die Resultate haben.



# Betriebsanalyse Ablauf

Der Ablauf der Betriebsanalyse ist stark strukturiert. Damit kann der Aufwand für die Organisation tief und die Laufzeit des Analyseprozesses kurz gehalten werden.

Wenn der Betrieb sich für eine Analyse entscheidet, bekommt er alle Informationen zum Ablauf und zum Datenbedarf. Gleichzeitig wird die Visitation (Interviews und Beobachtungssequenzen) geplant.

Vor der Visitation werden die Dokumente und Kennzahlen ausgewertet. So bestehen für die Visitation die optimalen Voraussetzungen.

Die Visitation umfasst Beobachtungssequenzen und Interviews mit Mitarbeitenden der Pflege und dem Leitungsteam. Damit können neben den quantitativen Auswertungen auch qualitative Aussagen gemacht werden.

Nach der Visitation werden Dokumente, Kennzahlen, Interviews und Beobachtung ausgewertet und zu Ergebnishypothesen verdichtet. Diese werden der Geschäftsleitung im Rahmen einer Rückkoppelung präsentiert.

Auf der Basis dieser Besprechung wird im Anschluss ein Bericht mit Empfehlungen erstellt.

Die Laufzeit der gesamten Betriebsanalyse beträgt 5 - 6 Wochen (von der Entscheidung bis zum fertigen Bericht).

Der Analyseprozess kann für maximal zwei Pflegeheime gleichzeitig erfolgen. Dies kann - bei grossem Interesse - zu einer gewissen Wartezeit führen.



# Information | Anmeldung | Durchführung

## Kontaktpersonen

### Information

Dr. iur. Beatrice Gross Hawk

#### **Gesundheitsdirektion Zug**

Neugasse 2  
6301 Zug

Telefon: +41 41 728 35 40

E-Mail: [beatrice.gross@zg.ch](mailto:beatrice.gross@zg.ch)

### Anmeldung & Durchführung

Dr. Stefan Knoth

Unternehmensberatung

#### **ValeCura**

Hinterbergstrasse 28  
6312 Steinhausen ZG

Telefon: +41 79 613 70 69

E-Mail: [stefan.knoth@valecura.ch](mailto:stefan.knoth@valecura.ch)